

PROTOKOLL

Arbeitskreis Dorferneuerung am 23.01.2013

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

Planvorstellung von Herrn Reinold

- Einmündung Bünteweg
- Einmündung Rehrener Str.
- Mäandrierung des Büntegrabens

Erörterung „Maßnahme Dorfbegrünung in Rehren“

Einmündung Bünteweg

- Das betreffende Gebiet wurde bereits neu aufgemessen. Zur allg. Info erläutert H. Reinold die Aufmaße. Insbesondere weist er darauf hin, dass die Landesstraße (Richtung Nordbruch) breiter ist, als die bloße Fahrbahn, rechts und links von der Fahrbahn befindet sich jeweils ein 1,5-2m breiter Randstreifen, der ebenfalls der Straße zuzuordnen ist. Dies ist kein Gemeindeeigentum und kann nicht beplant werden.
- Herr Reinold erläutert den Plan:
 - Die Fläche von ca. 1000m² (Dreieck neben der Einmündung des Bünteweges bis etwas nördliche der Einmündung Sportplatzweg) soll naturnah, dörflich einfach gestaltet werden.
 - Das Gelände soll von 3 gemulchten Wegen durchzogen werden, die sich etwa in der Mitte der Fläche treffen.
 - Auf der dazwischen liegenden Fläche soll Gras wachsen, das ca. 2-3 Mal im Jahr gemäht wird, sodass eine insektenfreundliche Naturwiese entsteht.
 - Das Gelände soll mit verschiedenen Objekten variabel gestaltet werden. Vorgeschlagen werden folgende Elemente:
 - Info-Tafel
 - Summstein
 - Weitsprunggrube
 - Tierspuren
 - Barfußpfad
 - Aussichtplattform für Naturbeobachtung
 - Totholz „lebt“
 - Pilze, Farne

- Die Zufahrt für Cord Lattwesen zu seinen Rindern soll über das Gelände erfolgen. Die ist nicht schädlich, eher förderlich für das Wachstum bestimmter Pflanzen.
- Die Plangestaltung wird diskutiert.
 - Cord Lattwesen gibt Folgekosten für die Pflege des Geländes zu bedenken.
 - Es wird angeboten, dass die Dorfgemeinschaft die Pflege übernimmt. Dies wird in der Mitgliederversammlung besprochen.
- Da die ursprünglich im Dorferneuerungsplan vorgesehene Fläche kleiner war als die jetzt beplante, muss der Arbeitskreis einer Flächenerweiterung und der Priorität 1 zustimmen.
- **Abstimmung:** Für den Plan: 15, dagegen: 1, Enthaltung: 1

Einmündung Rehrener Str.

- Die Trompete (Einmündung Rehrener Str.) wird nach Plan von 8,20 m auf 7 m Breite verengt. Es bleibt ausreichend Platz für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge. An den Seiten entsteht Platz für die Anpflanzung von 2 Bäumen, wodurch eine visuelle Verengung und somit Verkehrsberuhigung bewirkt werden soll.
- Herr Reinold stellt eine evt. vorgesehene Querungshilfe zur Diskussion. Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich **gegen die Querungshilfe** aus.

Mäandrierung des BünTEGRABENS

- Das von der Rötekuhle kommende Wasser soll zukünftig nicht mehr in den BünTEGRABEN eingeleitet werden, sondern neben diesem entlangschlängeln können.
- Vermutlich ist eine Förderung durch die Untere Wasserbehörde möglich.
- Es muss eine wasserrechtliche Genehmigung vorliegen. Hierfür sollen Mitarbeiter der Behörden vom Bürgermeister zu einem Ortstermin eingeladen werden.
- Cord Lattwesen ermahnt vorzeitigen Handlungsbedarf, da sich die Betonplatten hinter der BünTEunterführung senken. Die Betonplatten sollen für eine spätere Geländegestaltung aufgehoben werden.

Alle Maßnahmen müssen im Bauausschuss des Gemeinderates abgestimmt werden (nächste Sitzung 19.02.2013). Herr Reinold wird anwesend sein und seine Pläne erläutern.



Maßnahme Dorfbegrünung

- Für das zukünftige Dorferneuerungsprojekt „Dorfbegrünung in Rehren“ sind 10.000,-€ im Haushalt der Gemeinde vorgesehen, als Zuschuss werden 10.000,- erwartet.
- Es existiert ein Begrünungsplan im Dorferneuerungsplan, Veränderungen können nicht gut durchgesetzt werden.
- Ein Austauschprojekt in privaten Gärten (3 Coniferen werden gegen einen heimischen Baum umgetauscht) kann nicht durchgeführt werden, da nur die Bepflanzung auf öffentlichen Flächen gefördert wird.
- Der Arbeitskreis trifft sich zu einer weiteren Sitzung, um den Begrünungsplan zu entwickeln. Der Sitzungsleiter des Arbeitskreises besorgt von der Gemeinde Pläne, die die gemeindeeigenen Flächen ausweisen. Fachleute, die zu Verlauf von Rohren und Leitungen Kenntnis haben, sollten hinzugezogen werden. Kostenvoranschläge von Bäumen sollten vorliegen.

Susanne Hasse